

Pankreatitis ist eine Entzündung der Bauchspeicheldrüse, die durch eine unangemessene Aktivierung von Pankreasenzymen (Trypsin, Phospholipase, Elastase) in und um die Bauchspeicheldrüse verursacht wird und zu einer Autodigestion des Pankreasgewebes, Ödemen und möglicherweise Nekrose oder Blutung führt.

### **Die Lösung: evidenzbasierte Behandlung für Sie und Ihre Gesundheit.**

**Wir beraten** bei

einer [Autoimmunerkrankung](#), [Darmerkrankungen](#), [Diabetes](#) und Krebs unsere Klienten **immer ganzheitlich**. Sehr wichtig, und das wird bei vielen Therapieformen vergessen, ist der Verdauungstrakt. Dazu gehört nicht nur der Magen oder der Darm. Das Gehirn gehört dazu wie auch viele Organe. Natürlich auch die Bauchspeicheldrüse.

Etwa 70% bis 80% der Fälle von akuter Pankreatitis resultieren aus chronisch übermäßigem Alkoholkonsum oder aus Gallensteinen. Die Mechanismen, warum diese Faktoren zu Pankreatitis führen, sind noch nicht geklärt. Pankreatitis tritt auch als vorübergehende Komplikation der endoskopischen retrograden Cholangiopankreatographie (ERCP) auf und kann sich nur durch erhöhte Amylase- und/oder Lipase-Spiegel manifestieren.

Eine ungesunde Ernährung ist ebenfalls stark beteiligt wenn die Bauchspeicheldrüse entzündet.

Die akute Pankreatitis reicht von einem milden, selbstlimitierenden Zustand bis zu einem schweren pathologischen Prozess mit hämorrhagischer Nekrose, die zu systemischem Versagen mehrerer Organe und zum Tod führt. Das klinische Erscheinungsbild umfasst stetige, starke epigastrische Schmerzen und Empfindlichkeit. Der Schmerz hält oft stunden- bis tagelang an, strahlt nach hinten aus und kann durch Vorbeugen gelindert werden. Weitere Symptome sind Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Fieber, Tachykardie, Diaphoresis und Gelbsucht. In schweren Fällen können Anzeichen von Peritonitis (Schutz, Druckempfindlichkeit, Fieber), Dehydration und Schock auftreten.

Das klinische Syndrom der chronischen Pankreatitis resultiert aus einer langsam fortschreitenden Zerstörung des Pankreasgewebes, die über mehrere Jahre aufgrund anhaltender Entzündungen und Fibrosen auftritt. Ungefähr 45% aller Fälle resultieren aus langjährigem Alkoholmissbrauch, aber diese Zahlen variieren je nach Geschlecht. Bei Männern sind etwa 60% der Fälle auf Alkohol zurückzuführen, während bei Frauen weniger als 30% der Fälle auf Alkoholüberschuss zurückzuführen zu sein scheinen. Andere Ursachen für chronische Pankreatitis sind Mukoviszidose, schwere Unterernährung und Hyperparathyreoidismus.

Dies kann einer akuten Pankreatitis ähnlich sein, mit epigastrischen Schmerzen, die häufig nach hinten ausstrahlen, Übelkeit, Erbrechen, Nahrungsmittelunverträglichkeit, Steatorrhoe, Gelbsucht und Glukoseintoleranz. Eine chronische Pankreatitis kann jedoch asymptomatisch sein.

### **Risikofaktoren:**

Bis zu 30% der Fälle von akuter Pankreatitis sind idiopathisch, es wurden jedoch mehrere Risikofaktoren identifiziert, darunter:

**Alkoholkonsum:** Etwa 10% der chronischen Alkoholiker entwickeln eine akute Pankreatitis. Alkohol ist die häufigste Ursache für chronische Pankreatitis.

**Gallensteine:** Gallensteine sind die häufigste Ursache für Pankreatitis und ist ein Ernährungsproblem. In Übereinstimmung mit den Risikofaktoren für Gallensteine entwickeln Frauen häufiger eine Gallensteinpankreatitis als Männer.

**Genetik:** Bei Patienten mit hereditärer Pankreatitis wurden fünf Mutationen im kationischen Trypsinogen gefunden.

**Der Zigarettenkonsum** ist ein unabhängiger Risikofaktor für akute und chronische Pankreatitis.

Es wurde festgestellt, dass **Diabetes mellitus, Typ 2**, das Risiko unabhängig von anderen demografischen Risikofaktoren signifikant erhöht. Es wäre dann der Diabetes-Typ-3.

Es wurde festgestellt, dass **Zöliakie** das Risiko einer akuten Pankreatitis signifikant erhöht.

Multiple **Virusinfektionen** können zu Pankreatitis führen, einschliesslich:

Coxsackie, Hepatitis B, Cytomegalovirus (CMV), Varizellen-Zoster, Herpes simplex und HIV.

Eine breite Palette von **chemischen Substanzen** erhöht das Risiko an Pankreatitis zu erkranken. Ebenso Hormone.

Lassen Sie sich von einem Facharzt beraten. Was für Möglichkeiten bietet die Schulmedizin? Die Entscheidung liegt bei Ihnen. Wir sind keine Ärzte und informieren Sie über unser Wissen und alternative Möglichkeiten, die natürlich auch wissenschaftlich belegt sind. **Eine enge Zusammenarbeit mit einem kompetenten Arzt und unseren Informationen ist empfehlenswert.**

Wir beraten Sie kompetent und umfassend im Zusammenhang mit einer Erkrankung, die wir auf unserer Internetseite besprechen.

Holen Sie sich das notwendige Fachwissen um schmerzfrei und gesund zu werden, **[jetzt und hier...](#)**

**[Informieren Sie sich über den Erfolg unserer Klienten...](#)**